



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das V. Capittel. Wie vnser Fortgang vnd Vollkommenheit in der Abtödtung
bestehe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

wercken gesichtiget / vnd die Besach vorgeben / warumb er seinen Leib fast eridote / Weil er mich / sprach er / tödtē will. Der H. Bernardus hat ein rechten Göttlichen Haß / vnd Feindschafft wider sein Leib getragen / als er sagte: Es stehe Gott auff / daß der gewapnete fälle / vnd zerschmettert werde der feindselige Mensch / der verachter Gottes / der Liebhaber seiner selbst / der Freundt der Welt / der Diener des Teuffels. Was bedunckt dich? Warlich wenn du deine Sinn beysamen hast / vnd recht vrtheilst / wirstu sagen: Er ist des Todts schuldig / Creuzige ihn / Creuzige ihn.

Mit eben solchem Euffer / vnd Ernst sollen wir vns auch wider solchen Feind bewapnen / damit nit das Fleisch sich auflehne / vnd unserer Seelen mächtig werde / sie mit sich verderbe / vnd vmbbringe. Wo dieser Tyrann überwunden ist / wird der Teuffel kein raum mehr haben. Dann gleich wie die leydige Höllenfeind mit vns stättig kriegende / dahin geiffen seynd / wie sie vns vermittels des Fleisches überwinden / also sollen auch wir durch eine rechtschaffene Abtötung desselben Fleisches vns vnderstehen ob zu siegen. Diese Art zu streiten lehret vns auß dem Apostel Paulo der H. Augustinus / über diese Wort: Ich lauffe / aber also / nicht als außs Ungewiß. Ich fechte also / nicht als der in die Luft schlegt / sonder ich zäme meinen Leib / vñ bringe ihn in die Dienstbarkeit: über welche Wort des Apostels spricht der H. Lehrer also: Zähme deinen Leib /

vnd du wirst den Teuffel überwinden / dann der H. Paulus lehret vns wider ihn also streiten.

Es pfliget ja ein verständiger Hauptmann eines Schloß / oder Bestung / die an des Feinds Grängen ligt / nicht allein vor den Pforten / vnd Bollwerken; sonder auch für die gefangene Feind doppelte Wache zu bestellen / auff daß sie nicht etwan aufreissen / vnd sich zum Feind begeben / wenn er wieder zu Feld zeugt: Also muß vnser Fleisch wohl verwahrt / vnd bewacht werden / daß es sich mit vnsern Feinden nicht verbinde / vnd vns bestreiten helffe.

Das V. Capittel.

Wie vnser Fortgang vnd Bellkommenheit in der Abtötung bestehe.

Recht vnd wohl spricht der H. Hieronymus / vnd nach ihm Thomas von Kempfen: So viel wirstu zunehmen / als viel Gewalt du dir selber antust / dann nach meynung aller Heiligen Väter bestehet all vnser Fortgang im Geistlichen Wandel in der Mortification. Die Weißheit / sagt Job / (eben das versteht sich vöder Furcht Gottes) wird nit gefunden im Land deren die im Luft leben / vnd mit dem Joch der Maß / Zucht vnd Erbarkeit nicht beladen seynd. Gleich wie man dann sagt / die Erde ruhe / welche vngewahrt vnd gepflüget wüß ligt / Distel / Dörner / vnd Vnkraut trägt / vnd was sie will / die andere Erd aber / welche Frucht bringt / vnd gezackert wird / die arbeitet: Also wenn die Erd vnser Hergens ihres Gefallens lebt / sagt / man / sie thut was sie wolle / sie ruhe / freße / sauffe / lebe

L. i. de
imit.
c. ult.

Job.
28. 13.

1. Cor.
9.

lebe in Wollüste/kann aber die Weisheit nicht erlangen/vñ keiner wirdt/nach Meinung des H. Hieronymi / derselben theilhaftig / er Creuzige dann sein Fleisch / sampt den Lastern / vñ bösen Begierden.

Diß ist die Maß vñ Regel nach der die Heilige Väter eines jeden Fortgang abmessen. Wiltu derhalben wissen / wie tugendreich oder vollkommen du sehest? so sehe wie dir deine Begierden / vñ böse Meynungen vnterworffen seyen / wie sich die Zucht vñ Demuth bey dir erzeige/was Lust du habest zu leyden / wie du gesinnet sehest gegen diene Eltern / Freund / Welt / Fleisch vñ Blut / vñ nach selbiger Meynung schäze dich / vñ vrtheile dein zunehmen / nicht aber auß Überfluß oder Mangel der Geistlichen Tröstungen. Dis haben wir zu lehren von vnserm H. Vater Ignatio / welcher vielmehr gehalten hat auff die Abtödtung / als außs Gebet: vñ wenn der Seelige Franciscus Borgia einen / als Heiligen vñ Vollkommenen loben hörte / pflegte er zu sagen: Freylich in dem also / wenn er ihme selbest wol abgestorben oder mortificirt ist. Iudovicus Blosius vergleicht einen wol abgetöden Weistlichen einem schönen / zeitigen. süßen Trauben einen vnmortificirten aber mit einem sauren / harten / vñ vnschmeckigen Trauben / von welchen
IIa. 5. 4 der Herr redet: Ich wartet daß er Trauben brächt / aber er bracht wilde Trauben.

Diß ist der Unterschied zwischen den Kindern Gottes / vñ der Welt / daß diese / ohngeachtet der Mortification / ihren Lüsten vñ Begierlichkeiten nachhangaen / welche aber Christi seynd / die ha-

Galat.
5.

bē ihr Fleisch gecreuziget sampt den Lastern / vñ bösen Begierden. Nichts desto weniger muß ich gern gestehn / daß das Wesen der wahren Vollkommenheit nicht in dieser Abtödtung eigentlich / sonder in der Liebe Gottes bestehe: aber gleich wie ein Stein / so in der Höhe auffgehalten wird / also bald das mittel Punct der Erden / oder der Welt suchet / vñ dahin eylet / da er von Natur hin geneigt ist / so bald er ledig vñ los wird: Also eylet vnser Seel / als ein geistliche Natur / vermittelst der Gnaden ihres Schöpfers / zu Gott / als ihrem eygnen Ort vñ Ruheplatz / ja vmbfahet ihn mit den Armen der Liebe / so bald sie von der irdischen vñ zergänglichen Dingen binden vñ anheffen / auffgelöst ist. Nicht vñ wol spricht der H. Kirchenlehrer Augustinus: Alle Ding werdē mit ihrem Gewicht regirt vñ getrieben / begeret auch ein jedweders seines Orts / die leichten hinauff / die schweren hinunter. Mein Gewicht ist die Lieb / die treibt vñ trägt mich / wohin ich getragen werde. Die Lieb würcket bey dem Menschen so viel / als das Gewicht / oder Schwere bey den vnempfindlichen Creaturen / vñ wohn sich die Lieb lencket / da folgt das Herz nach. Weil dann in vns die irdische Lieb vberhand nimbt / also seynd auch vnser Begierden vñ Gelüsten irdisch vñ eytel / nach Welt vñ Gut / nach Ehr / Wollust / eygen Nutz / vñ was dessen sehr viel mehr ist. Wenn aber die Lieb zu Gott in vns stärker were / solten all vnser Seelen seufftern dahin fahren / vñ vnser Herz viel geschwinder sich zu im erschwingen können / als ein Stein zu seinem Grund /

Lib. 7.
Conf.
c. 9.

11. Cōf. c. 1. Grund/ laut dessen was gemelter Heiliger sagt: Du hast vns zu dir erschaffen / **H. Erz** / vnd vnser Hertz ist vnruhig / biß es in dir ruhet.

Pfal. 41. 2. Über den Vers des Königlichen Propheten Davids / Wie ein Hirsch begehrt der Wasserbrunnen / also begehrt mein Seel / **O Gott** / zu dir / schreib der **H. Augustinus** also: Der Hirsch tödet vnd frist die Schlägen / vnd auff solches Gift be-
kombt er sehr hitzigen Durst / läufft / vnd eylet geschwind zum Brunnen. Nach dem er diß außgesprochen hatte / fragte er ferner sein auff diß vnser Vorhaben / warumb wir nit auch also hitzig nach Gott dürsten? vnd spricht: Deine Laster seind Schlangen / töde vnd verzehre die / so wird dich mehr dürsten nach dem Brunnen der Wahrheit. Also gehet die Vollkommenheit / liebe Gottes / vnd Mortification mit einander. Das Zurehmen der
11. 80. 99. 9. 36. Lieb / spricht er abermal / ist das abnehmen der Begierde / da die Vollkommenheit ist gantz / da ist auch gantz vnd gar kein Begierd. Wie das Gold / je mehr es gelautert / vnd vom Schaum gereinigt wird / je mehr es glänket: also wird die Lieb Gottes reiner vnd vollkommener je mehr die Begierde der Creaturen geschwächt wird / wo aber kein solche Begierd mehr ist / da ist vollkommene reine Liebe Gottes.

Lib. 5. Als der fromme Abt Joannes / wie Cas-
de in- stianus meldet / von dieser Welt solte ab-
tit. c. scheiden / stunden seine Jünger vnd Brü-
28. der vmb ihn herumb / Begerten zur letzten Lehr / von ihm anzuhören / wie sie zum Gipffel der Vollkommenheit desto leicht-
II. Theil.

licher gelangen möchten. Er aber seufftete vnd sprach: Ich hab nimmer meinet Willen gethan / vnd je ein andern nichts gelehret / das ich zuvor nicht selbst gethan hette. Ein schöne Lehr! Wenn wir dieser Lehr folgen / werden wir leichtlich vollkommen werden.

Das VI. Capittel.

Wie die Mortification den Geistlichen vnd Ordenspersonen / vnd sonderlich denen die anderer Leut Seelen Heil obliegen / höchst vonnöthen sey.

GW wol diese heilige Übung der Abtö-
tung vnser Leib allen vnd jeden Dieneren Gottes vonnöthen / damit sie dem Willen des **H. Ern** leichter thun mögen / will doch solches denen / so der Welt abgeseigt / vnd ein strenges Leben führen / insonderheit obliegen. Dann diß ist Geistlich seyn / (wie der **H. Benedict** zu sagen pflegt) die Sitten vnd Leben welche vngesogen seyn / ändern vnd bessern. Ich gelobe /
Col. 3. 9. sagen seine Jünger in ihrer Profession / Besserung meiner Sitten / welches sie / vnd wir / besser nicht leisten können / als wen wir außziehen den alten Menschen mit seinen Wercken / vnd ziehen an den neuen / wie vns der Apostel lehret. Darumb pflegte der **H. Bernhard** denen zu sagen / welche in seinen Orden wolten eingehen / Sehet zu / meine Söhne / daß allein der Geist ins Closter gehe / vnd der Leib drauß bleibe. Als wolt er zuversetzen geben / daß man kein Sorg für den
M m m Leib